Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 34 (1906)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Protokoll der Jahresversammlung der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll der Jahresversammlung der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft

Montag den 25. Sept. 1905 auf Vögelinsegg Speicher.

Anwesend zirka 60 Teilnehmer.

1. Der Präsident, Herr Pfarrer *Juchler,* heisst die erschienenen Mitglieder willkommen. Er betrachtet es als ein günstiges Omen für unsere heutige Tagung, dass nach so vielen trüben Tagen Sonnenglanz uns auf den aussichtsreichen Höhen von Vögelinsegg begrüsst. In Anbetracht der reichhaltigen Traktandenliste und namentlich in Würdigung des Umstandes, dass häufig die Referenten unserer Subkommissionen aus Mangel an Zeit ihre Berichte allzusehr abkürzen müssen, verzichtet er auf eine eigentliche Eröffnungsrede.

2. *Jahresbericht des Präsidenten.* Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in 4 Sitzungen. Sehr bald nach der am 4. Okt. 1904 stattgehabten Sitzung starb plötzlich der Vizepräsident, Herr Regierungsrat Wilh. Sonderegger, zu dessen Ehren sich die Versammlung von den Sitzen erhebt. In der Subkommission für Taubstummenbildung wurde der Verstorbene durch Herrn Pfarrer *Altwegg* ersetzt. In der Kommission für Unterbringung armer Geisteskranker trat der vielverdiente Herr Pfarrer Lutz von Speicher aus Gesundheitsrücksichten als Präsident zurück; an seine Stelle wurde, nachdem Herr Dr. Kürsteiner von Gais eine Wahl abgelehnt hatte, Dr. *Wiesmann* von Herisau gewählt. Zum Abgeordneten in den Verwaltungsrat der schweizerischen Sterbe- und Alterskasse wurde Herr Ratschreiber *Tobler* in Herisau ernannt. Im weitern

gedenkt das Präsidium auch des am Ostermorgen d. J. verstorbenen Herrn Nationalrat J. J. Sonderegger in Herisau, eines warmen Freundes unserer Bestrebungen, der als Revisor der Volksschriftenkommission durch Herrn Oberrichter *J. J. Stricker* in Schwellbrunn ersetzt wurde.

Mit Genugtuung erwähnt das Präsidium die erfolgreiche Tätigkeit unserer Gemeindekorrespondenten, die es sich angelegen sein liessen, der Gesellschaft neue Mitglieder zu gewinnen, so dass dieselbe auf 452 Mitglieder angewachsen ist. Der Vorstand hat sich auch mit der Frage der Aufnahme weiblicher Mitglieder beschäftigt; nach seiner Meinung liegt in den Statuten kein Hindernis.

In Anerkennung der Mithülfe der Lehrerschaft bei den Vorarbeiten für das Referat von Herrn Pfarrer Zinsli liess der Vorstand den Kassen der drei Bezirkskonferenzen je Fr. 50. — zukommen.

Als Ertrag eines Konzertes in Teufen sind dem Vorstand Fr. 500. — zugunsten eines Fonds für eine Anstalt für Schwachsinnige übergeben worden, die gesondert verwaltet werden.

Dem Verleger des Jahrbuches wurde gestattet, die von Herrn Dr. Nef in Trogen verfasste Biographie von Minister Roth in Separatabzügen und in Buchform herauszugeben, wofür er eine Entschädigung von Fr. 500. — offerierte, welche zur Hälfte von den Druckkosten des Jahrbuches in Abzug gebracht, zur Hälfte dem Autor zugewiesen wurden zur Deckung seiner Auslagen.

Endlich hatte sich der Vorstand auch mit unseren Beziehungen zur schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft zu befassen, deren Kollektivmitglied unsere Gesellschaft ist. Zufolge der in Aussicht genommenen Reorganisation sollen die Beiträge der Kollektivmitglieder

anders normiert werden. Es wird unserer Gesellschaft später ein Antrag in diesem Sinne zugehen.

Der Bericht über die dem Vorstand an der letzten Jahresversammlung erteilten Aufträge bildet ein besonderes Traktandum.

3. *Referat von Herrn Dr. Marti in Trogen: Die Speisung und Bekleidung bedürftiger Schulkinder mit Rücksicht auf die Volksgesundheit in Appenzell A. Rh.*

Die vorzügliche Arbeit, die von den Mitgliedern mit gespannter Aufmerksamkeit angehört und mit reichlichem Applaus belohnt wurde, wird in extenso im Jahrbuch erscheinen, wesshalb von einem Auszug im Protokoll abgesehen wird.

Der Referent fasste seine Ausführungen in folgende Thesen zusammen:

1. Das Schulobligatorium involviert für den Staat die Verpflichtung, im Interesse der Volksgesundheit und Volkswohlfahrt ebenso sehr für die körperliche Erziehung der Schuljugend zu sorgen, wie für die geistige.
2. Der klägliche Volksgesundheitszustand, an dem die ungenügende körperliche Erziehung der weiblichen Volksschuljugend mit Schuld trägt, macht es dem Kanton und den Gemeinden zur dringendsten Aufgabe, den gymnastischen Unterricht in der Volksschule von der ersten Klasse an für Mädchen und Knaben mit Rücksicht auf die Volksgesundheit zu organisieren, und in Verbindung damit eine rationelle Unterstützung bedürftiger Schulkinder mit Nahrung und Kleidung durchzuführen.
3. Da diese Nachhilfe bei der Ernährung und Bekleidung der Schuljugend den Zweck hat, dass die Schule ihre Aufgabe, die harmonische körperliche und geistige Entwicklung des Kindes zu fördern,

erfüllen kann, so darf sie nicht den Charakter einer Armenunterstützung tragen, sondern sie ist wie die unentgeltliche Abgabe der Schulmaterialien als staatliche Volksschulunterstützung zu betrachten und von den Schulbehörden an die Hand zu nehmen.

4. Die Unterstützung der bedürftigen Volksschuljugend soll in allen Gemeinden unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse nach einheitlichen Grundsätzen organisiert werden, und in finanziell sehr ungünstig situierten Gemeinden soll der Staat noch mehr als die Hälfte der Kosten tragen, und unter Umständen auch die Appenzellische gemeinnützige Gesellschaft einen Beitrag leisten.

Die ausgezeichnete Arbeit wird vom Präsidium warm verdankt. Die daran angeschlossene Diskussion wurde sehr ausgiebig und allseitig in zustimmendem Sinne benutzt. Es beteiligten sich an derselben die Herren Pfarrer Graf, Schwellbrunn; Waisenvater Schiess, Trogen; Pfarrer Schlegel, Trogen; Pfarrer Zinsli, Walzenhausen; Pfarrer Hartmann, Wald; Pfarrer Altwegg, Heiden; H. E. Buff, Herisau; Pfarrer Schläpfer, Grub. Während z. B. von Herrn Pfarrer Graf auf die Schwierigkeiten in der Ausführung hingewiesen wurde, weil wohl viele die Unterstützung gerne annehmen, aber nicht als bedürftig erscheinen wollen, betonten andere Redner, zum Teil an Hand bereits gemachter Erfahrungen, dass solche Schwierigkeiten sich ganz gut überwinden oder vermeiden lassen.

Das Präsidium stellte, die gefallenen Voten zusammenfassend, folgende Anträge:

1. Das Referat soll ins nächste Jahrbuch aufgenommen werden.
2. (Amendiert von Herrn Pfarrer Schläpfer, Grub): Der Vorstand ist beauftragt, im Namen der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft die Landes-

schulkommission zu ersuchen, sie möge die nötigen Schritte unternehmen, um herbeizuführen, dass in allen Gemeinden des Kantons der Frage der Speisung und Bekleidung bedürftiger Schulkinder die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Dementsprechend soll auch der Staat aus der eidgenössischen Schulsubvention alljährlich eine erkleckliche Summe beisteuern, resp. einen Posten dafür ins Budget einsetzen.

Die beiden Anträge wurden einstimmig zum Beschlusse erhoben.

4. *Bericht der Kommission über die ihr von der letzten Jahresversammlung in Herisau erteilten Aufträge.*

Das Präsidium erstattet den Bericht.

a) *Referat Zinsli.* Es wurden 900 Separatabzüge gedruckt und an die Mitglieder des Regierungsrates, des Kantonsrates, an Geistliche, Aerzte und Lehrer versendet. Die Appenzeller Zeitung brachte einen umfangreichen Auszug, die übrigen Blätter einen kürzern, vom Aktuar angefertigten.

An den Regierungsrat wurde eine Eingabe gemacht betr. Arbeitsschutz für Minderjährige, der Regierungsrat wies die Eingabe an die Kommission für ein Gesetz für Arbeiterinnenschutz. — Zustimmung.

b) *Bildung und Versorgung von Schwachsinnigen.* In Aussicht genommen war eine gemeinsame Sitzung mit der Irrenhausbaukommission. Wegen des Aufschubes der Irrenhausbaufrage hat diese Sitzung noch nicht stattgefunden und bleibt die Angelegenheit daher noch in suspenso. — Zustimmung.

c) *Brotfrage.* Herr Pfarrer Graf hatte den Antrag gestellt, der Vorstand solle die Frage prüfen, warum

in unserem Kanton der Brotpreis viel höner sei als anderswo, und allfällige Mittel zur Abhülfe namhaft machen.

Als Gründe wurden genannt der Zwergbetrieb im Bäckereigewerbe, die Ringbildung der Bäcker, hauptsächlich aber die Qualität des Brotes, die unser Volk verlangt, obgleich die gröberen Sorten nicht nur billiger, sondern auch nahrhafter und zuträglicher wären. Jedenfalls kann sich die Gesellschaft nicht direkt mit der Errichtung von Volksbäckereien befassen. Am wichtigsten wäre eine Aenderung des Geschmackes unseres Volkes. Die Bäcker liefern auf Wunsch auch gröbere Brotsorten, allein diese werden fast nur von den sogen. bessern Ständen verlangt. Aufklärung in Vorträgen über Volksernährung könnten da und dort Wandel schaffen.

Der Antragsteller, Herr Pfarrer Graf, erklärt sich mit dieser Erledigung nicht befriedigt. An der Diskussion beteiligen sich die Herren Pfarrer Schläpfer, und Ernst Buff in Herisau, welcher für den hohen gesundheitlichen Wert des Schrotbrotes begeistert eintritt, immerhin zugeben muss, dass sogar von den Mitgliedern des Naturheilvereins nur 50 % sich von Schrotbrot nähren.

Die Angelegenheit bleibt weiter auf Traktanden.

d) *Veranstaltung populärer Vorträge* über Gesundheitspflege, Volksernährung und dergleichen nach Antrag Dr. Marti.

Der Vorstand stellte sich mit allen uns bekannten Lesegesellschaften, Frauen- und Krankenvereinen in Verbindung und offerierte, für Referenten zu sorgen. Die Offerte fand eine günstige Aufnahme. 15 Vorträge wurden teils gehalten, teils sind sie für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

Die von unseren Referenten gehaltenen Vorträge fanden ein zahlreiches und dankbares Publikum. — Keine Diskussion, Zustimmung.

e) *Anregung von Herrn Dr. Marti betr. Vorbereitung für ein auf den Zeitpunkt der Centenarfeier von 1913 herauszugebendes Geschichtswerk durch Veranstaltung einer Sammlung und Publikation von Urkunden und anderen Geschichtsquellen.*

Es ergab sich folgendes:

a) Die Erstellung und Herausgabe einer literarisch-historischen Publikation auf die Feier des Eintrittes von Appenzell in den Schweizerbund bedarf einer bedeutenden Zeit, weshalb die Sache jetzt schon an die Hand genommen werden soll;

b) da hiezu grosse finanzielle Mittel notwendig sind, so ist hiefür auf den Staat abzustellen;

c) es ist zunächst in Erfahrung zu bringen, ob seitens der Regierung bereits Schritte getan oder in Aussicht genommen worden sind und ob unsere Mitwirkung gewünscht wird.

Auf unsere Anfrage erklärte sich die Regierung grundsätzlich geneigt, der Frage betr. Schaffung eines Werkes auf das Centennarium näher zu treten und ersucht die Kommission der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft, sich über Art, Umfang und Kosten des geplanten Werkes zu orientieren und Mitarbeiter in Vorschlag zu bringen.

Die Kommission wird also die Angelegenheit weiter verfolgen. — Zustimmung.

5. Der Kassier, Dr. Wiesmann, verliest die *Jahresrechnung* der Gesellschaft. Dieselbe wird auf Antrag der Revisoren genehmigt.

6. *Berichte der Subkommissionen.*

a) *Aufsichtskommission der Rettungsanstalt Wiesen.* Herr Erzieher Hirt ist durch schwere Krankheit in der

Familie am Erscheinen verhindert. Sein Jahresbericht wird vom Präsidium verlesen. Das Berichtsjahr begann mit 22 Zöglingen, es erfolgten 4 Austritte und 2 Neuaufnahmen, jetziger Stand 20.

Der Rechnungsrevisor, Herr Regierungsrat R. Schiess, beantragt Genehmigung der Rechnung. — Zustimmung.

b) *Schutzaufsichtsverein für entlassene Sträflinge.* Der Präsident, Herr Pfarrer Graf, bedauert den Austritt von Herrn Dr. jur. Baumann aus der Kommission, der durch seine Sachkenntnis dem Verein äusserst wertvolle Dienste leistete. Es standen 17 Personen, 13 männliche und 4 weibliche, unter Aufsicht. Die Rechnung ergab bei Fr. 687. 35 Einnahmen und Fr. 509. 40 Ausgaben einen Saldo von Fr. 177. 95. Es wird demnächst wieder eine Kollekte notwendig werden.

Die Rechnung wird auf Antrag des Revisors, Herr Reallehrer Stahl, genehmigt.

c) *Kommission des Vereins für Unterstützung armer Geisteskranker.* Referent Präsident Dr. Wiesmann gedenkt der grossen Verdienste des bisherigen Präsidenten, Herrn Pfarrer Lutz, der nun den Kanton verlassen hat und damit auch aus der Kommission ausgeschieden ist. Da Graubünden den Vertrag mit Appenzell A. Rh. gekündet hat, ergeben sich auf's neue Schwierigkeiten bei der Versorgung. Vorläufig finden neue Fälle Aufnahme im Asyl in Wil zu Fr. 2. 50 per Tag. Im übrigen verweist Referent auf den gedruckten Jahresbericht.

d) *Volksschriftenkommission,* Referent Hr. Lehrer Steiger. Der Absatz ist in den verschiedenen Gemeinden verschieden, doch im allgemeinen ein guter. Neben älteren Autoren: Zschokke, Gotthelf, Frei, kommen

auch neuere zur Geltung. Die vom katholischen Verein herausgegebene Literatur zeigt eine starke konfessionelle Färbung.

Die Rechnung wird auf Antrag des Revisors, Herr Oberrichter Stricker, genehmigt.

e) *Kommission für Taubstummenbildung.* Der Referent, Präsident Dr. Wiesmann, verweist auf den demnächst zur Verteilung gelangenden gedruckten Jahresbericht.

Die Kommission hatte sich mit der Frage zu befassen, ob dem Jahresbericht das gedruckte Mitgliederverzeichnis weiterhin beigegeben werden, oder ob die ziemlich erheblichen Druckkosten gespart werden sollen. Die Kommission entschied sich für das erstere. Herr Pfarrer Brenner, Heiden, machte den gegenteiligen Standpunkt geltend. Die Kommission soll die Angelegenheit nochmals in Erwägung ziehen.

f) Der *Bericht des Abgeordneten in den Verwaltungsrat der schweizerischen Sterbe- und Alterskasse,* Herrn Ratschreiber Tobler, liegt schriftlich vor. Er wird verlesen und genehmigt.

7. *Subventionen.* Die von der Kommission vorgeschlagenen Subventionen werden in globo angenommen.

Es erhalten:

Die Rettungsanstalt Wiesen	Fr.	200. —
Die Kommission für Taubstummenbildung	„	600. —
Die Volksschriftenkommission	„	100. —
Die Arbeiterkolonie Herdern	„	100. —
Die Schülerbaumverteilung Appenzell . .	„	25. —
Die Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft	„	25. —
	Fr.	1050. —

8. *Wünsche und Anträge.* Herr Ernst Buff wünscht, dass das *Referat von Herrn Dr. A. Marti in Separatabzügen* möglichst verbreitet werde. Der Antrag wird der Kommission zum Studium und zur Erledigung zugewiesen.

9. *Wahlen.* Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes werden bestätigt. Für den verstorbenen Herrn Regierungsrat W. Sonderegger wird Herr Pfarrer *Zinsli* in Walzenhausen gewählt, als Vizepräsident Herr Dr. *Marti.*

Der Vorstand besteht somit aus folgenden Mitgliedern:

Pfarrer *C. Juchler* in Herisau, Präsident;
Dr. phil. *A. Marti* in Trogen, Vizepräsident;
Dr. med. *P. Wiesmann* in Herisau, Kassier;
Pfarrer *Ad. Zingg* in Rehetobel, Aktuar;
Hauptmann *O. Geiger* in Appenzell;
Pfarrer *H. Eugster* in Hundwil;
Pfarrer *Ph. Zinsli* in Walzenhausen.

Die *Wahl der Subkommissionen* wird dem Gesellschaftsvorstand übertragen.

10. Als *nächster Versammlungsort* wird *Heiden* bestimmt.

Volle 4 Stunden dauerten die Verhandlungen, und war männiglich froh, als 3¼ Uhr endlich das Mittagessen serviert wurde. Dasselbe machte dem Wirte auf Vögelinsegg alle Ehre, namentlich aber fanden die grossartigen Batterien von rotem und weissem Ehrenwein, welche die festgebende Sektion Speicher schon vor der Suppe auffahren liess, die dankbarste Aufnahme, da die Zahl der prinzipiellen Abstinenten in den Kreisen der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft noch eine verschwindende ist. Neben den materiellen Genüssen aber kamen die idealen vollständig zu gebührender Geltung. Das Präsidium, Herr Pfarrer Juchler, brachte in schwungvoller Rede den Toast auf unser herrliches Vaterland aus.

Der warmen, feurigen Liebe zum freien Vaterland, im Gegensatz zu dem in unserer Zeit sich immer breiter machenden Internationalismus, dem goldenen sowohl als dem roten, brachte er sein Hoch. Herr Lehrer Christ. Bruderer begrüsste in launiger Rede die Mitglieder im Namen der Gemeinde Speicher und brachte als Angebinde die Anmeldung von 27 neuen Mitgliedern. Herr Pfarrer Zinsli in Walzenhausen verdankte die der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft erwiesene Gastfreundschaft. Ein Doppelquartett des Männerchors Frohsinn Speicher und der Orchesterverein erfreuten mit ausgezeichneten Vorträgen die Versammlung. Allen Teilnehmern wird der Tag in Speicher sowohl durch die ernste Arbeit des ersten, als durch die Gemütlichkeit des zweiten Aktes in angenehmster Erinnerung bleiben, erklärte doch ein Mitglied diesen Tag als den schönsten seines Lebens.

Der Aktuar ad interim:
Dr. Wiesmann.